

# AmazSingers eröffnen eine Welt voll Rhythmus und Poesie

VON BRIGIT DEITERDING

**Gräfelfing** – Still wird es im Konzertsaal des Gräfelfinger Bürgerhauses, als Chorleiter Gunnar Mühling die 35 Sängerinnen und Sänger der „AmazSingers“ das erste Lied anstimmen lässt. Eine rhythmische, klangvolle Melodie erfüllt den fast ausverkauften Konzertsaal, die ersten Zuschauer fangen sogleich an mitzuschunkeln und im Takt zu schnipsen. Dem gelungenen Eröffnungs-Gospel „Operator“ folgte ein sehr unterhaltendes Programm mit Musikstilen aus aller Welt. Das neue Programm der AmazSingers „Wild World – Bewegte Zeiten“ vereint Gospel, Jazz, Latin und Pop.

Seit mehr als zehn Jahren gibt es die „AmazSingers“, doch die Anfänge liegen noch weiter zurück. 1991 hießen sie noch „Stevenson Singers“, benannt nach der afro-amerikanischen Sopranistin Delcina Stevenson, die den Chor unter ihrer Leitung gegründet hatte. In den ersten Jahren sang der Amateurchor ausschließlich Gospels und Spirituals. Erst nachdem

Delcina Stevenson 1999 München verließ und wieder in die USA zurückkehrte, erweiterte der Chor sein Repertoire mit Jazz- und Popsongs und gab sich einen neuen Namen: „The AmazSingers.“ Zwei Jahre später übernahm ein neuer Leiter den Chor: Gunnar Mühling, Musikpädagoge, Stimmbildner und Mitglied der berühmten Vokalgruppe „Singphoniker.“

## Cat Stevens-Klassiker „Wild World“ einer der Höhepunkte

Seither stehen die ambitionierten Amateursänger für genau das, was der Name des Chores ausgedrückt: Alle Chormitglieder singen leidenschaftlich gerne – „it’s amazing“! Mit ihrer Leidenschaft für Gesang rissen sie auch das Publikum am vergangenen Sonntag im Gräfelfinger Bürgerhaus mit. Ob a cappella oder mit Schlagzeug- und Pianobegleitung, jedes Lied überzeugte stimmlich und musikalisch.

Ein Highlight war die wun-

derbare Interpretation des Klassikers „Wild World“ von Cat Stevens aus dem Jahr 1971. Aber auch andere Songs wie das Liebeslied „Georgia on my mind“ von dem berühmten amerikanischen Komponisten Hoagy Carmichael, das Ende der 1970er zum State-Song des US-amerikanischen Bundesstaates Georgia wurde, oder der schwungvolle Latin Song „One Note Samba“ entführten das Publikum in eine Welt voller Rhythmen und Poesie.

Bewegte Zeiten haben die Sängerinnen und Sänger hinter sich gebracht. Und sie zeigten am Sonntag mit ihrem neuen Programm, wie viel sich in den letzten 20 Jahren innerhalb des Chores getan hat. Bei dem breitgefächerten Repertoire der „AmazSingers“ war für jeden etwas dabei: Von Louis Armstrong, über Randy Newman bis Rammstein. Und kein Lied stand für sich alleine. Mit ihnen waren Geschichten verbunden, die der Zuschauer während dem Konzert erfuhr. Das Publikum hatte sichtlich Spaß den „AmazSingers“ zuzuhören.